

Praxis für Kinder und Jugendliche

Chr. Kunze, Dr. C. Neuhaus, Dr. S. Lang-Ruß

Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin

Marktplatz 3 88471 Laupheim 07392/6049

Schulen

Stark machen gegen

Suizidalität und

Selbstverletzendes Verhalten

Über das Projekt 4S

Das Projekt „Schulen stark machen gegen Suizidalität und selbstverletzendes Verhalten (4S) richtet sich an alle Schulen in Baden-Württemberg. **Es hat sich zum Ziel gesetzt, Lehrerinnen und Lehrer sowie Beratungsfachkräfte, die im schulischen Rahmen tätig sind, mit Handlungskompetenzen auszustatten und sie als Ansprechpersonen für Jugendliche zu stärken.** Es wird im Rahmen des „Aktionsprogramms Psychische Gesundheit von Jugendlichen“ von der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung umgesetzt.

Sehr geehrte Direktoren, Rektoren, Sozialarbeiter und Lehrer, /-innen, liebe Eltern vor ein paar Wochen habe ich die Laupheimer Schulen über das Datum zur Auftaktveranstaltung des S4-Projektes in Stuttgart informiert. Nun möchte ich Ihnen dieses Projekt nahe legen. Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Baden-Württemberg haben an dieser Veranstaltung teilgenommen: Ulm, Freiburg, Karlsruhe, Offenbach und vielen anderen Städten waren vertreten. Ich gebe im Verlauf fast wörtlich Passagen der Seyle-Studie wieder, um Ihnen den Hintergrund des Projektes zu erläutern. Ich denke es ist wichtig auch die Laupheimer Schülern und Lehrer von diesem Projekt profitieren zu lassen.

Bei dem SEYLE-Projekt (**Saving and Empowering Young Lives in Europe**) handelt es sich um eine große EU-Studie, die in zehn europäischen Staaten und Israel durchgeführt wurde und sich mit dem Thema der Gesundheitsförderung Jugendlicher durch Prävention von riskanten und selbstschädigenden Verhaltensweisen beschäftigt.

Das Hauptziel der Studie lag in der Erfassung von Daten über riskante und selbstschädigende Verhaltensweisen bei Jugendlichen im Alter von 14-16 Jahren sowie der Reduzierung dieser Verhaltensweisen mit Hilfe von verschiedenen Präventionsprogrammen. Diese waren: eine Lehrerschulung zur Identifikation gefährdeter Schüler (QPR-Training), ein Schülertraining zur Stärkung der Selbstachtsamkeit (Awareness), ein professionelles Screening gefährdeter Schüler durch einen Arzt oder Psychologen und eine Aufklärung der Schüler durch Poster und Visitenkarten (Minimalintervention).

Suizide stellen in der Altersgruppe der 10-24-Jährigen weltweit die zweithäufigste Todesursache nach Unfällen dar (WHO, 2010). Jedes Jahr sterben allein in Europa etwa 13.500 junge Menschen durch Selbstmord. Mit Suizidalität assoziiert sind häufig psychische Probleme, wie Depression und Angst, sowie selbstschädigende und riskante Verhaltensweisen, z.B. Selbstverletzungen, Alkohol- und Drogenmissbrauch und Delinquenz.

In einer repräsentativ durchgeführten Gesundheitserhebung im Rhein-Neckar-Kreis - bereits 2005 - an insgesamt 5.382 Schülern im Alter von 14 bis 16 Jahren, berichteten etwa 5% der Jungen und 11% der Mädchen, in ihrem Leben schon mindestens einen Suizidversuch unternommen zu haben. 10% der Jungen und 20% der Mädchen gaben an,

Praxis für Kinder und Jugendliche

Chr. Kunze, Dr. C. Neuhaus, Dr. S. Lang-Ruß

Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin

Marktplatz 3 88471 Laupheim 07392/6049



sich mindestens ein Mal im Jahr Selbstverletzungen zuzufügen. Und 18% der Jungen sowie 10% der Mädchen berichteten von regelmäßigem Alkoholkonsum (mindestens einmal pro Woche).

Die Häufigkeit derartiger Verhaltensweisen und Probleme weist auf den Bedarf an Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit Jugendlicher und zur Prävention psychischer Probleme hin. **Dabei gilt die Schule als geeigneter Ort für die Durchführung entsprechender Programme, da die Jugendlichen einen Großteil ihrer Zeit dort verbringen.**

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Schüler vor allem in den Bereichen von den Präventionsmaßnahmen profitieren konnten, für die diese ursprünglich entwickelt worden waren. Alle in der Studie benutzten Maßnahmen stammen aus der Suizidprävention und Suizidforschung, das heißt sie wurden vor allem dafür entwickelt, die Bereiche Depression, Suizidalität und andere psychopathologische Auffälligkeiten zu verbessern. Im SEYLE-Projekt zeigten nach einem Jahr vor allem die Mädchen in den Bereichen Depression, Suizidalität und psychische Probleme im Allgemeinen deutlich niedrigere Werte. **Nach einem Jahr wiesen rund 25% der Jugendlichen eine geringere Suizidalität auf als ein Jahr davor, was nicht dem typischen Verlauf der Suizidalität im Jugendalter entspricht. Andere epidemiologische Untersuchungen konnten zeigen, dass die Suizidalität im Jugendalter zunimmt und erst im Erwachsenenalter wieder abnimmt.**

Es scheint so als hätten die Interventionen beim weiblichen Geschlecht und dabei besonders in den Bereichen der direkten Suizidprävention einen positiven Effekt erzielt. Wenig oder keinen Effekt hatten die Maßnahmen auf die Jungen sowie in den beiden Bereichen Risikoverhalten und Substanzmissbrauch. Hier haben die Maßnahmen nicht ausgereicht, dem im Jugendalter typischen Trend des zunehmenden Substanzmissbrauchs und Risikopräventionsmaßnahmen scheinen diese Themen und vor allem bei den Jungen weniger angesprochen zu haben.

In Deutschland ist die Etablierung einer landesspezifischen Maßnahme bereits in Gange gesetzt: Nach Ende des Erhebungszeitraumes im Januar 2011 wurde begonnen, das in der Studie verwendete Lehrertraining QPR an anderen teilnehmenden Schulen anzubieten, da bereits im Vorfeld ein großes Interesse und eine hohe Nachfrage von Seiten der Schulen deutlich wurde. **Dieses Angebot wird sehr positiv von den Schulen angenommen und in den folgenden Wochen umgesetzt werden.**

Internetadresse des 4s-Projektes: <http://www.projekt-4s.de>

Es würde mich freuen von Ihnen eine Rückmeldung zu bekommen.

Ich werde das Projekt auch auf meiner Praxishomepage darstellen und in der Praxis über das Projekt informieren. Hier finden Sie auch weitere „Präventionsflyer“.

Herzliche Grüße,

Chr. Kunze

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Laupheim 14.7.2014